

Dr. Stephan Pernkopf
LH-Stellvertreter



Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion

Eing.: 29.01.2019

zu Ltg.-530/A-4/49-2019

-Ausschuss

Herrn Präsident
des NÖ Landtages
Mag. Karl Wilfing

St. Pölten, am 29. Jänner 2019

im Hause

LHSTV-P-L-397/119-2019

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zur Anfrage der Abgeordneten Mag. Moser, MSc betreffend Standard-Prothesensysteme für Hüft- und Knieprothesen in den NÖ Landeskliniken, zu Zahl Ltg.-530/A-4/49-2019, darf ich folgende Beantwortung, sofern mein Zuständigkeitsbereich betroffen ist und dies dem Anfragerecht unterliegt, übermitteln:

Zu Frage 1:

Ende Juni 2018 wurde das 2016 gestartete Vergabeverfahren für Implantate der Endoprothetik abgeschlossen. Da es sich bei diesen Warengruppen um ein sehr komplexes Vergabeverfahren handelt, wurde dieses zweistufige Verhandlungsverfahren mit EU-weiter Bekanntmachung mit den Vorbereitungen (z.B. Erstellung Leistungsverzeichnis) 2016 gestartet und Ende Juni 2018 mit den dbzgl. Zuschlagserteilungen abgeschlossen. Somit ist die in der Anfrage angeführte Aussage „Von der NÖ Landeskliniken-Holding wurde 2016 eine Ausschreibung für Prothesensysteme durchgeführt, bei der eine High-Tech Hüftprothese der Fa. ImplanTec aus Mödling am besten abschnitt“ nicht zutreffend – das gilt auch für die Aussage: „2018 wurde diese Ausschreibung durch die NÖ Landeskliniken-Holding EU-weit wiederholt“. Auch die Anfrage-Formulierung „Der Auftrag an die NÖ Landeskliniken sei, nur mehr die Produkte der Fa. Zimmer-Biomet zu verwenden“ ist falsch.

Zu Frage 2:

In den letzten Jahren wurden seitens der NÖ Landeskliniken-Holding zahlreiche Warengruppen ausgeschrieben, wie z.B.

- Pharmazeutische Spezialitäten (Onkologika, Röntgenkontrastmittel, MR-Kontrastmittel, Narkosegase, Medizinische Gase)
- Implantate Traumatologie
- Implantate Kardiologie (Herzschrittmacher, Defibrillatoren, Loop-Recorder)



- Antidekubitussysteme
- Herzklappen
- Klammernahtprodukte
- Interventionelle Therapie- und Diagnostikprodukte
- Geräteunterstützte Unterdruckwundheilssysteme
- Augenlinsen
- Medizinische Handschuhe
- Dialysegeräte samt Verbrauchsmaterial
- Laborsysteme samt Verbrauchsmaterial
- Vielzahl von medizintechnischen Geräten (wie z.B. auszugsweise CT, MR, Ultraschall, Narkose, OP-Tische, Linearbeschleuniger, Spect-CT, div. Geräte für Angiographie, etc.)
- Lebensmittel

Zu Frage 3: Ja

Zu Frage 4 und 10:

Die Fa. Zimmer-Biomet ist einer von 9 Zuschlagsempfängern. Als Weltmarktführer hat sie in Europa einen Marktanteil von über 30 % bei Hüftimplantaten. Auch in Österreich ist die Fa. Zimmer-Biomet Nr. 1. Das gegenständliche Vergabeverfahren wurde mit 29 Losen durchgeführt, womit sichergestellt wurde, dass die verschiedenen in den NÖ Kliniken verwendeten Endoprothetik-OP-Techniken abgedeckt werden. Weiters wurden diesen Losen nur rund 70 % des Bedarfs des ausschreibungs-relevanten Volumens zugeteilt und somit der Ausschreibung unterworfen. 30 % wurden als „freies Kontingent“ definiert, um den Anwenderinnen und Anwendern die Möglichkeit zu eröffnen, spezielle Patientenbedürfnisse, Innovationen sowie Wissenschaft und Forschung auch mit Produkten abseits des Ausschreibungs-volumens bedienen zu können. Das „freie Kontingent“ ist auch ein besonderes Entgegenkommen gegenüber den Lieferanten. Nach der Ausschreibung stehen den NÖ Kliniken insgesamt 23 Hüft- und 14 Kniesysteme als Zuschlagssysteme für 70 % des Bedarfs sowie weitere 37 Hüft- und 31 Kniesysteme als „freies Kontingent“ zur Verfügung. Somit stehen alle bisherigen Produkte von insgesamt 14 Lieferanten zur Anwendung bereit.

Zu Frage 5:

2018 gab es keine Neuausschreibung. Das Vergabeverfahren wurde 2016 gestartet und Ende Juni 2018 abgeschlossen.

Zu Frage 6 und 7:

Sämtliche Qualitätskriterien wurden je Los mit den Anwendervertretern festgelegt und waren daher die Basis für die Bewertung zur Zuschlagsentscheidung. Die Anforderungen und Lose

wurden gemeinsam mit der Fachgruppe (NÖ weite Expertenrunde bestehend aus Primarii der Orthopädie und der Unfallchirurgie als Anwenderinnen und Anwender der Produkte) definiert. Gemeinsam mit den Anwenderinnen und Anwendern wurden die Kriterien für die Zulassung zum Vergabeverfahren und die Produktqualität festgelegt. Mittels qualitätsorientierter Musskriterien wurde ein klares Signal gegen das Billigstbieterprinzip gesetzt.

Zu Frage 8:

Sämtliche Qualitätskriterien und Vertragsdetails wurden je Los mit den Anwendervertretern festgelegt und waren daher die Basis für die Bewertung zur Zuschlagsentscheidung.

Zu Frage 9:

Nein, die Aussage ist nicht korrekt (siehe Antwort zu Frage 4).

Zu Frage 11:

Das gegenständliche Vergabeverfahren wurde mit 29 Losen durchgeführt, darüber hinaus wurden je Los 2 oder 3 „Sieger“ zugelassen und 30 % des Bedarfs als „freies Kontingent“ definiert. Die Zuschlagserteilungen wurden Ende Juni 2018 kommuniziert. Derzeit laufen die entsprechenden Umstellungen, wobei aufgrund des Ausschreibungsergebnisses nicht alle Anwendungsbereiche zwingend umgestellt werden müssen, da die Zuschlagssysteme zum Teil schon vorher in den NÖ Kliniken implantiert wurden, als „freies Kontingent“.

Zu Frage 12:

In der Ausschreibung hat nicht nur „eine“ Zimmer-Biomet Hüftprothese den Zuschlag erhalten. Mangels Produktnamensangabe in der Anfrage kann nur ausgeführt werden, dass mehrere Zimmer-Biomet Hüftsysteme als Zuschlagssysteme zur Verfügung stehen, die auch eine minimal invasive OP-Technik zulassen.

Zu Frage 13:

Mangels konkreter Benennung des Produkts in der Anfrage und des Umstandes, dass mehrere Zimmer-Biomet Hüftsysteme einen Zuschlag erhielten, kann nur angenommen werden, dass das Produkt „CLS Spotorno“ gemeint ist. Dieses Produkt ist schon länger am Markt und wurde bisher etwa 1 Million Mal implantiert, jährlich - auch zuletzt - mehr als 40.000 Mal pro Jahr. Dieses Implantat weist somit die besten Langzeitwerte auf und erfüllt gleichzeitig die höchsten Qualitätskriterien. Das besagte Produkt hat mit 13A das höchst mögliche ODEP-Rating (Orthopedic Data Evaluation Panel). Mit diesem Vergabeverfahren ist es gelungen, den Anwenderwünschen zu entsprechen und sowohl langjährig, mit besten Qualitätsratings etablierte Produkte sowie auch Produkte jüngeren Datums verfügbar zu machen.

Zu Frage 14:

Ja. Es wurden eigens 4 Lose für Hüft-Hemiprothesen ausgeschrieben. In diesen Losen stehen insgesamt 5 unterschiedliche Zuschlagssysteme neben dem „freien Kontingent“ zur Verfügung.

Zu Frage 15:

Die aufgrund der Ausschreibungs-Ergebnisse zur Verfügung stehenden Implantate sind ebenso dafür geeignet, auf individuelle Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten Rücksicht nehmen zu können, wie die zuvor verwendeten Produkte. Aufgrund des Ausschreibungsergebnisses und der damit verbundenen Umstellungen sind keinerlei Verschlechterungen für Patientinnen und Patienten zu erwarten.

Zu Frage 16:

Durch die Produkte-Umstellung der Prothesen-Systeme ist mit keiner erhöhten Komplikationsrate zu rechnen. Sämtliche Implantate erfüllen die höchsten Qualitäts-Kriterien und erforderlichen Zertifizierungen.

Zu Frage 17:

Hier entstehen keine Kosten, die notwendigen Instrumentensets werden als Leihgabe zur Verfügung gestellt. Im Zuge des Vergabeverfahrens wird von den Lieferanten ein Konzept für allfällige Umstellungen gefordert. Diese wurden geliefert als praktikabel und positiv bewertet. Bei entsprechender Umsetzung des Ausschreibungsergebnisses kann sogar ein jährliches Kostensenkungspotenzial von bis zu 3,5 Mio. EUR gehoben werden.

Zu Frage 18:

Hier entstehen ebenfalls keine Mehrkosten, die notwendigen Einschulungen sind vertraglich vereinbart und in den Produktpreisen inkludiert.

Zu Frage 19:

Derzeit laufen entsprechende Schulungen in direkter Abstimmung zwischen Anwendern und Lieferanten, wobei aufgrund des Ausschreibungsergebnisses nicht zwingend alle Anwendungsbereiche neu geschult werden müssen.

Mit freundlichen Grüßen

LH-Stv. Dr. Stephan Pernkopf eh.